

Uradrucker Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} 4.

Samstag den 25. Jänner 1845.

7. Jahrgang.

Pränumeration wird fortwährend angenommen in loco mit 1 fl. 26 kr., zu Neu-Urad mit 1 fl. 40 kr., und mit freier Postversendung per 2 fl. 12 kr. C. M. halbjährig.

An Einschaltungs-Gebühr sind für Bekanntmachungen, welche 6 Druckzeilen nicht übersteigen, 18 kr.; für mehr enthaltende von jeder Spaltzeile 3 kr., und bei Wiederholungen nur 2 kr. C. M. zu entrichten.

Ball-Widerrufung.

Die in der vorigen Nummer auf den 25. Jänner und 1. Februar angekündigten Tanzunterhaltungen im Saale „zum weißen Kreuz“, werden nicht abgehalten.

Ergebenster

Ludwig Kornhoffer,
Gastwirth.

Wohlthätigkeits-Ball.

Dienstag den 28. Jänner findet der bereits angekündigte, mit einem interessanten Lottospiel verbundene Frauenverein-Ball, zum Besten einer allhier zu gründenden Waisen-Versorgungs-Anstalt, im Saale „zum weißen Kreuz“ Statt. Der Ball wird durch die Mitwirkung der Kapelle des k. k. Fürst Schwarzenberg Uhlanen-Regiments und anderer besonderer Anordnungen ungemein glänzend ausfallen. Die Lotterie enthält eben so niedliche als werthvolle Gewinne. Es steht daher aus Rücksicht des Verdienstes, des in seinem frommen Eifer unermüdeten Vereins, nicht minder der freundlichen Erinnerung, welcher sich der vorjährige Frauenverein-Ball mit Recht erfreut, zu erwarten, daß der bekannte Wohlthätigkeits-Sinn der edlen Bewohner Urad's sich durch eine zahlreiche Frequenz neuerdings ausdrücken werde.

Als Förster und Ingenieur wird eine Anstellung gesucht. Auf frankirte Anfragen, unter der Adresse A. B., ertheilt das Faceter L. Postamt hierüber das Nöthige.

Eine Auswahl von

Schießgewehren und Pistolen,
aus der berühmten Fabrik des E. Lepage,
sind billigst zu haben bei

Alexander Veiler,
Eisenhändler, zur goldenen Schaufel.

Auf ein Quantum

ungelöschten Kalk

können Bestellungen gemacht werden bei

Jos. Karl Stampfl,
Spezereihändler „zum Herkules“.

Zu verkaufen.

15 Eimer Mönchscher Ausbruch von 1839 und 1841.
100 : : rother Wein von 1844.
50 : : weißer Wein von 1843.
40 : : Schiller von 1843.
10 : : Magharather von 1834.
10 : : Mönchscher süßgefechter von 1844.
10 : : Ausbruch-Maschlach von 1844.

Das Nähere in der Kapellengasse No 328.

Mehre hundert Centner luftgefeselter Speck
ist zu verkaufen, wovon der Centner à 26 fl. W. W.
zu jeder Zeit nach Urad geliefert werden kann.

Emerich Dracsay,
beid. Cenfal.

Heu-Verkauf.

In dem, in der Vorstadt Gaja, an der Pécskaer Straße liegenden Meierhof des Lazar Szet Sanjly, sind 20 Schober Heu guter Qualität, entweder insgesammt oder einzeln zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer, auf dem Kohlenplatz, unter No 272 befindlichen Hause.

Haus zu verkaufen oder zu verpachten.

Das in der Sennengasse befindliche Bathó'sche Haus, bestehend aus 5 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller und einem kleinen Garten, ist sündlich zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres zu erfragen bei der Frau Eigenthümerin, Theresia v. Bathó, im Vázarhelyi'schen Hause, vis à vis dem Minoriten-Klostergebäude.

18 Haus-Verkaufs-Anzeige

Das auf dem Viehmarkt liegende Wirthshaus der Wittfrau des Anton v. Esomor, ist sammt allen hiezu gehörigen Gelegenheiten und ausgedehnten Hausgarten, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Fiskal: n Demeter Esakly.

Haus-Verkauf.

Das in der Herrengasse unter No 315 befindliche Jakob Dfische Haus, bestehend aus 7 Zimmern, 1 Gewölb, 4 Küchen, 3 Speisekammern, 1 großen Waschengeschoppen, Stallung, 3 Kellern, und einem bis in die Inselgasse sich erstreckenden Hausgarten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Anfrage ist bei Heren Bindermeister Joseph Schmit, in der Raizenstadt, Fuchergasse No 54, zu machen.

Gewölb zu vermieten.

Im Hause zum goldenen Kamm ist die Hälfte eines Gewölbes zu vergeben durch **Emerich Lukácsy**, Schneidermeister.

Wohnungen zu vergeben.

In dem, hinter der Abköly'schen Kirche neu erbauten v. Abköly'schen hochhohen Hause, sind im obern Trakt 10 Zimmer, 2 Küchen, 2 Speisekammern, in zwei Abtheilungen, stündlich zu vermieten. Näheres bei dem, auf dem Kohlenmarke, im v. Abköly'schen Hause, No 273, im 1. Stock wohnenden Haus Inspektor.

Ein Monat-Zimmer

ist in der Herrengasse, im Heim'schen Hause, 2. Thor, im 1. Stock, zu vermieten.

Licitations-Kundmachung.

Von Seite der königl. Fundational-Herrschaft Esakova, werden mittelst der am 10. Februar l. J. im Markte Esakova abzuhaltenden Licitation, nachfolgende Beneficien und Dominal-Grundstücke, als: Der Blutigel-Kang in der ganzen Herrschaft, dann: in Obad 10. Joch Dominal-Gründe,

1181110 Zschely 2691110 Wiesen.
Jloda 2131110

auf drei nacheinander folgende Jahre, theils vom 1. März, theils aber vom 1. Mai l. J. angefangen, in Pacht gegeben.

Pachtlustige, mit Reugeld versehen, werden hiemit eingeladen. Esakova am 5. Jänner 1845.

Kundmachung.

Von Seite des k. k. Mezöhegyeser Militär-Grüts-Commando wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Folge der hohen ungarischen General-Commando-Berordnung vom 13. Dezember 1844, R. 9425 eine öffentliche Absteigerungs-Verhandlung des

von Sr Majestät dem Kaiser allergnädigst bewilligten Bau eines neuen Menschenspitals zu Mezöhegyes in der Festung Urad am 10. März 1845 in der 9. Vormittagsstunde in der Fortifications-Kanzlei unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird, wobei als Ausrufspreis die von der hohen Hofkriegsbuchhaltung richtig gestellten Kostenanschläge angenommen werden, welche sich auf folgende Weise darstellen:

Die Erds-, Maurers- und Ziegeldecker-Arbeit ohne Materiale mit	7536 fl.
Die Steinmeh-Arbeit mit	1333
Die Zimmermanns-Arbeit sammt Materiale mit	6113
Die Tischler-Arbeit mit	584
Die Schlosser-Arbeit mit	981
Die Eislerwaaren mit	319
Die Schmied-Arbeit mit	663
Die Gußeisenwaaren mit	537
Die Anstreicher-Arbeit mit	227
Die Glaser-Arbeit mit	273

Der Bau ist nach dem vom k. k. Genie-Haupt-Amte und der k. k. Hofkriegsbuchhaltung geprüften Project auszuführen, und hat im Jahre 1846 zu beginnen.

Ein jeder Konkurrent oder Mitscitant hat noch vor Beginn der Licitation ein angemessenes Reugeld zu Handen der Licitations-Kommission zu erlegen, und zwar:

Für die Erds-, Maurers- und Ziegeldecker-Arbeit	380 fl.
Für die Steinmeh-Arbeit	66
Für die Zimmermanns-Arbeit	305
Für die Tischler-Arbeit	30
Für die Schlosser-Arbeit	50
Für die Eislerwaaren	15
Für die Schmied-Arbeit	35
Für die Gußeisenwaaren	28
Für die Anstreicher-Arbeit	15
Für die Glaser-Arbeit	15

Zu dieser Licitations-Verhandlung werden nur Jene, welche sich über ihre Bau-Kenntnisse und technische Ausführungen, durch legale Zeugnisse gehörig auszuweisen vermögen, zugelassen, und es hat sich jeder Licitant in dem Falle, als er durch frühere Leistungen nicht schon hinlänglich bekannt ist, zugleich durch ortsbürgerliche Zeugnisse auszuweisen, daß derselbe die erforderlichen Eigenschaften und Mittel, für die in Verhandlung stehende Uaternehmung besitzt.

Das erlegte Badium wird dem Richtersteher gleich nach beendeter Licitation gegen Bestätigung des Rückempfanges im Protokoll, wieder zurückgestellt. Jenes des Erstehers ist aber gleich auf die mit 10 Prozent nach dem Erstehungsbetrage entfallende Caution zu ergänzen.

Der Erlag des Badiums sowohl, als auch des Cautionsbetrages kann im Baren, im öffentlichen Fonds-Obligationen nach dem bürsermäßigen Course, oder in auf Realitäten lautenden Caution-Instrumenten gemacht werden; die letztern können aber nur für die Caution angenommen werden, und müssen vorher vom königl. Fiskals-Amt oder dessen Stellvertreter geprüft, und als annehmbar anerkannt, so wie die Obligationen vinculirt worden sein.

Wird die Cautien in Barem erlegt, so kann ihre Auswechslung gegen ein oder das andere der vorbenannten, als gültig anerkannten Cautions-Instrumenten auf Ansuchen des Contrahenten auch nachträglich geschehen.

Nach geschlossenem Licitations-Protokoll kann die Verhandlungs-Kommission kein Nachtrags-Offert annehmen, weshalb alle Anträge während der Verhandlung zu machen sind.

Schriftliche versiegelte Offerte werden angenommen, doch müssen dieselben, um berücksichtigt werden zu können, noch vor Beendigung der mündlichen Licitation eingelangt, und mit dem ortsobrigkeitlichen Fähigkeits-Zeugnisse der Konkurrenten, so wie mit der 10 percentsigen Cautien, nach der Offerts-Summe berechnet, besetzt sein.

In diesen schriftlichen Offerten müssen die Anbots-Beträge mit Buchstaben ausgeschrieben, und wie für allemal bestimmt ausgesprochen sein; es dürfen daher auch durchaus keine Bedingnisweisen, oder auf andere Offerte Bezug habende Nachlässe, wie z. B. um einige Prozent weniger, als der zur Zeit noch unbekannte mündliche Bestbot, so wie auch keine Ausnahmen oder Abweichungen von den Licitations-Bedingnissen darin enthalten sein.

Die schriftlichen Offerte werden nach Beendigung des mündlichen Verfahrens, bei welchem der Bau einzeln nach den verschiedenen Arbeiten und dann im Ganzen, auf Nachlaß von dem Mindestbote verhandelt werden wird, eröffnet. Enthält nun ein schriftliches Offert einen mindern Anbot, als jene des mündlichen Bestbieters ist, so wird die Licitation mit den schriftlichen Offerten, wenn selbe zugleich anwesend sind, und mit denen mündlichen Licitanten wieder aufgenommen und fortgesetzt. Ist der schriftliche mit dem mündlichen Bestbieter jedoch gleich, so wird letzterem der Vorzug gegeben.

Mit der eingelegten Cautien hat der Contrahent für die gute Ausführung seiner Arbeiten 3 Jahre vom Tage der Uebergabe dergestalt zu haften; daß, wenn sich während dieser Zeit an denselben Mängel erheben sollten, er solche nach erhaltenem Auftrage ungesäumt und ohne Anspruch auf Vergütung zu verbessern habe, wofür der Contrahent nicht nur mit der eingelegten Cautien, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen, Sicherheit leistet.

Die zu diesem Bau erforderlichen Gerüsthälzer, Bretter und Eisen-Bestandtheile, dann Bau-Requisiten überhaupt, so wie die in loco selbst beim Bau erforderlichen Fuhrten, werden von Seite des Gesüts bezogen.

Dem Contrahenten werden im Verhältniß der bewirkten Arbeiten Abschlags-Zahlungen zugesichert, doch so, daß die quittierte Abschlags-Zahlung zwei Dritttheile des verdienten Betrages nicht übersteige.

Das Licitations-Protokoll, welches die Stelle des Contractes vertritt, macht den Ersther gleich vom Augenblick des gemachten Anbotes unwiderruflich, das allerhöchste Aera aber erst vom Tage der Ratification verbindlich.

Der Plan und Vorausmaß dieses Baues können von heute an, in der Bauamts-Kanzlei des Gesüts, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Mezőhegyes am 17. Jänner 1845.

Boxberg, Obrist.

K u n d m a c h u n g:

Ueber die Erzeugung von 1,000,000 Stück gebrannten Mauerziegeln, 86,000 Stück flachen Dachziegeln, und 600 Stück Hohlziegeln, wird bei dem Mezőhegyeser Militär-Gesüt am 16. März 1845 in der Festung Urad, in der Fortifikations-Kanzlei, um die 9. Vormittagsstunde eine öffentliche Licitation abgehalten werden, bei welcher dem Mindestbietenden diese Arbeit überlassen wird.

Jeder Konkurrent hat zur Sicherstellung des allerhöchsten Aeras vor Beginn der Licitation, nebst dem von seiner Ortsbehörde ausgefertigten Zeugnisse seiner Meisterschaft, dann Ruß- und Vermögensumstände, ein Neugeld von 80 fl. Conv. Münze zu erlegen, welches den Richterstehern gleich nach beendeter Licitation zurückgestellt, von dem Ersther aber auf die zu erlegenden Cautien von 10 Prozent des erstandenen Verdienstes zurückbehalten wird.

Zur Erzeugung obangesehten Quantum der verschiedenen Ziegelgattungen werden von Seite des Gesüts die Requisitionen-Modelle und das Brenn-Materialie beigelegt.

Die weitem Bedingungen, unter welchen diese Licitations-Verhandlung stattfindet, und für welche der Ersther gleich vom Tage des geschlossenen Protokolls, das allerhöchste Aera aber erst vom Tage der erfolgten Ratification verbindlich bleibt, werden vor der Licitation bekannt gegeben.

Mezőhegyes am 17. Jänner 1845.

Boxberg, Obrist.

K u n d m a c h u n g.

Zur Beschaffung des dem Mezőhegyeser Militär-Gesüts erforderliche 2000 Kübel ungeschlachten Kalks wird am 10. März 1845 eine öffentliche Licitation in der Festung Urad, in der Fortifikations-Kanzlei, um die 9. Vormittagsstunde abgehalten werden.

Jeder Konkurrent hat zur Sicherstellung des allerhöchsten Aeras vor Beginn der Licitation, nebst dem von seiner Ortsobrigkeit ausgefertigten Zeugnisse, daß er wirklich Kalksteinbesitzer ist, dann über seine Vermögensumstände, ein Neugeld von 120 fl. Conv. Münze zu erlegen, welches den Richterstehern gleich nach beendeter Licitation zurückgestellt, von dem Ersther aber auf die zu erlegenden Cautien von 10 Prozent des erstandenen Verdienstes zurückbehalten wird.

Die weitem Bedingungen, unter welchen diese Licitations-Verhandlung stattfindet, und für welche der Ersther gleich vom Tage des geschlossenen Protokolls, das allerhöchste Aera aber erst vom Tage der erfolgten Ratification verbindlich bleibt, werden vor der Licitation bekannt gemacht.

Mezőhegyes am 17. Jänner 1845.

Boxberg, Obrist.

Pacht=Exitation.

Von Seite der 1861. zum Religionsfond gehörigen königl. Herrschaft Nagy-Kbveresch im Banat, werden mittelst einer am 6. März l. J., in den üblichen Vormittagsstunden zu Nagy-Kbveresch in der Verwalteramts-Kanzlei abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung nachstehende, die Herrschaftliche Beneficien, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, auf drei nacheinander folgende, und vom 1. November 1845 zu beginnende Jahre, verpachtet werden, als:

I. Die Buziäser Sauer=Brunn= und Bade=Anstalt,

sammt dazu gehörigen herrschaftlichen Gebäuden und Geräthschaften, so wie auch die dortige Traiterie, Wirthshaus und Fleischausschrottungs=Gerechtigkeit, nebst 23 Joch Ackerfelder.

II. Wirthshaus= und Fleischausschrottungs= Gerechtigkeiten:

Die Kbverescher Fleischausschrottungs=Gerechtigkeit, sammt	.....
Das Dragtschinaer Wirthshaus und Fleischbank, sammt	.....
Rakoviczaer Wirthshaus und Fleischbank	.....
Dragosjetter	.....
Fikatärer	.....
Kepetter Einkehrwirthshaus und Fleischbank, sammt	.....
Bakovärer Einkehrwirthshaus und Fleischbank, sammt	.....
Szilascher Wirthshaus und Fleischbank	.....
Niczkyfalwaer Einkehrwirthshaus und Fleischbank	.....
Dubóser Wirthshaus und Fleischbank	.....
Bermescher Einkehrwirthshaus und Fleischbank	.....
Jgärer Wirthshaus und Fleischbank	.....
Terpeger	.....

III. Herrschaftliche Ueberländer:

Im L. Szakoscher Hutter Kinepisthe	.....
Donificationen	.....
Dragtschinaer das Magazin	.....
große Ueberland	.....
Birovje	.....
alte Gemäuer	.....
Szirbovaer obere Ueberland	.....
der Mühlgrund	.....
Hittyascher das obere Ueberland	.....
Prunni Wurgulusj	.....
obere Ueberland	.....
Rakoviczaer	.....
Kepetter	.....
Bakovärer große	.....
der Mühlgrund	.....
Buziäischer das große Ueberland	.....
Niczkyfalwaer der Mühlgrund	.....
Dufovärer das große Ueberland	.....
Dubóser der Mühlgrund	.....
Bermescher das große Ueberland	.....
Gyáfu Kurezi	.....
Binnischora	.....
der Mühlgrund	.....
Jgärer	.....
Terpeger	.....
das große Ueberland	.....
Zsidoviner	.....
der Mühlgrund	.....

Keder	Wiesen und Hutung
J o c h e	
—	4
—	19
—	—
—	23
—	22
—	23
—	23
—	23
—	22
—	18
—	—
—	22
—	23
33 ¹¹⁰⁰	—
311 ¹¹⁰⁰	15 ⁰⁰⁰
4	—
—	98 ⁰⁰⁰
—	26 ⁰⁰⁰
—	4 ⁰⁰⁰
—	253
—	4
434	—
—	200
—	300
218 ⁰⁰⁰	356 ⁰⁰⁰
—	448 ⁰⁰⁰
—	13
129 ⁰⁰⁰	17
12	—
204 ⁰⁰⁰	—
—	15 ⁰⁰⁰
224 ⁰⁰⁰	1015
221 ⁰⁰⁰	—
112	—
—	16
—	12
—	8
23	—
727 ⁰⁰⁰	—
4	—

Zwischen Akte das Wiegenlied (hölcsodal) von Eöry Béla sang, erntete Applaus.

Der Beneficiant Herr Kóher, als Manfred, besriedigte gewohntermaßen sowohl im Spiel als Gesang, wofür ihm auch lauter Beifall zu Theil wurde. — Das Haus war in allen Räumen voll, und die dem Armenhaus-Fonde zugefallenen Ueberzahlungen mit 161 fl. 27 kr. W. W. werden demselben gut zu Statten kommen.

Unterschiedliches.

— Für die durch Herrn v. Császár Allerhöchsten Orts verehrten Exemplare der „Aradi Vészlapok“ geruhten Sr. k. k. Majestät für 1 Exemplar 150 fl. C. M.; Ihro k. k. Hoheiten, Erzherzog Karl, gleichfalls für 1 Exemplar 50 fl. C. M.; Erzherzog Ludwig für 1 Exemplar 50 fl. C. M.; Erzherzog Franz Karl für 1 Exemplar 50 fl. C. M.; und die Kinder Sr. k. k. Hoheit für 3 Exemplare 25 fl. C. M.; endlich Sr. k. k. Hoheit Erzherzog Stephan für 1 Exemplar 30 fl. C. M. demselben zu übersenden. (Eletképek.)

— Das „pesti divatlap“ berichtet aus Klausenburg Nachstehendes: Im Schauspiel sind Szerdahely, die Erkel und Antonia Lukácsy unsere Liebblinge. Snyulay, über dessen in so kurzer Zeit gemachte Fortschritte wir staunen, machen wir nur hierauf aufmerksam, daß er sich im Geberdenspiel mehr bestreben wolle, da dessen Vortrag und Wienenspiel vorzüglich ist. Der schönen Antonia Lukácsy lächelt noch eine schönere Zukunft; von ihr hängt es ab, solche nicht zu vereiteln. In der Oper sind ausgezeichnet die erdentsich geschulte Nelli Szerdahely, die mit einer angenehmen Stimme begabte Antonia Lukácsy, und Zsivora. Die Kapelle ist größtentheils pünktlich.

— Der Baron Sina hat so eben die Herrschaft Ercsény in Ungarn um den Preis von 1,550,000 fl. C. M. an sich gebracht. (Sp.)

— Die Herren Fries und Zeppezauer haben den ganzen zweiten Stock des Simonhischen Hauses auf der Waignerstraße gemietet, um daselbst eine Seidens- und Kattunfabrik zu errichten. Sie soll bereits im nächsten Monate ihre Arbeiten beginnen. (P.L.)

— Vorige Woche haben an der Central-Eisenbahn nahe zu neun Tausend Menschen gearbeitet.

— In der Ziehung der großen Güter-Lotterie von David Vellak in Wien, welche den 11. d. M. stattfand, gewann Herr Matkardorfer aus Preßburg den Haupttreffer mit 200,000 Gulden W. W. (Sp.)

Mit dem Krader Silwagen sind

von Pesth angekommen,	nach Pesth abgefahren;
Dienstag den 21. Jänner:	Donnerstag d. 23. Jänner:
Herr Granichstätten.	Herr Wiliad Jialik.
— v. Risch.	— v. Sivó.
— Tetschy.	— Baron Wafner.
	— Graf Zichy.

Früchtenpreise zu Krad den 24. Jänner 1845.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W. W.					
	besten		mittleren		geringeren.	
	Gattung					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	3	6	2	57	2	55
Halbfrucht	2	22	2	21	2	20
Korn	2	24	2	20	—	—
Gerste	2	—	1	57	—	—
Hafers	1	54	1	51	—	—
Kukuruz	2	10	2	9	—	—
1 Zent. Heu, gebundenes	4	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 24. Jänner Früh 8 Uhr: 0' 2" 0''' über Null.

Jänner	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
12	Anna Dobra, Ackermanns Weib aus Drauz	Gr.n.u.	38 J.	Durchfall	Cemitäts-Krankenhaus.
—	Marie Dreitschin, Tagelöhnerin	—	72 —	Alterschwäche	Vorstadt Gaja.
—	Juon Bota, Tagelöhners S.	—	3 W.	Kußzehrung	Vorstadt Pernhawa.
—	Janku Nyikuluj, Metzger	—	30 J.	Gaumentreß	Vorstadt Scharkad 112
13	Klois Sorgenfeld, Müllermeisters S.	Kath.	7 —	Wurmfieber	Vorstadt Pernhawa 84
—	Frau Marie Nikolay, Fischmenmacherm. S.	Gr.n.u.	43 —	Lungensucht	Vorstadt Scharkad 391
14	Anna Stephanowits, Schiffnechts Weib	Kath.	25 —	Kindbett	Wolfgasse 974
—	Oduard Rudolf, Weisentind	—	17 —	Leberentzündung	Landstraße 905
15	Frau Theresia v. Segner, Wittwe	—	74 —	Alterschwäche	Schulgasse 416
16	Anton Jakobfy, aus Siebenbürgen	—	70 —	Urinblasensucht	Cemitäts-Krankenhaus.
17	Herr Anton Uria, Kaufmann aus Neu-Krad	—	40 —	Lungensucht	ditto.
—	Gabriel Centeschi, Diensthofens S.	Ref.	14 J.	Fraisen	Pesther Landstraße 664
18	Stephan Kranyos, Tagelöhner	Kath.	44 J.	Wagenkrampf	Baumgasse 904

Berichtigung. Der in No 2 dieser Blätter gefchehenen Todes-Anzeige des am 3. d. M. verstorbenen k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Herrn Arsenius Ladorowits v. Sonnenberg, haben wir noch beizufügen, daß selber als zur Gr. n. u. Religion gehörend, auch nach illyrischem Kirchengebrauch zur Erde bestattet wurde.